

Von Dorothea Friedrich

Altomünster – Vor dem Eingang des Kloster­museums Altomünster steht eine höchst weltliche Gestalt, ein älterer Mann mit blauem Anzug und gelber Krawatte, eine unübersehbare Geste der Solidarität mit der vom Krieg gemarterten Ukraine. Die lebensechte Skulptur ist eine Arbeit des Künstlers Clemens Heintl, er war Teilnehmer des ersten Künstlersymposiums in der Markt­gemeinde. Die Skulptur symbolisiert zugleich die Aufgaben, die sich der Museums- und Heimatverein Altomünster bereits im 26. Jahr gestellt hat: Einen Einblick in das Leben des Birgittenordens und seiner Gründerin der heiligen Birgitta von Schweden, zu geben. Schließlich war der Orden von 1497 bis 2017 prägend für Altomünster.

Dass es dieses Museum überhaupt gibt, ist einer großen zivilgesellschaftlichen Anstrengung in den 1980er Jahren zu verdanken. Seinerzeit gab es den Plan, ein Heimatmuseum zu gründen, da man bereits etliche Gegenstände gesammelt habe, so Peter Schultes, der neben Wilhelm Liebhart einer der Motoren dieses Projekts war.

TASSILO
KULTUR
PREIS
Süddeutsche Zeitung



Die Räumlichkeiten – zwei heruntergekommene, sanierungsbedürftige Häuser – überließ die Gemeinde dem Verein. Doch Heimatmuseen gebe es schon reichlich, es bedürfe eines Alleinstellungsmerkmals, rieten damals Fachleute der Landesstelle für nichtstaatliche Museen. Das Altomünsterer Alleinstellungsmerkmal war buchstäblich mit Händen zu greifen: das Kloster, seine Geschichte und seine Bedeutung für Altomünster, auch aus wirtschaftlicher Sicht. Mit Überzeugungskraft, Geduld und einer gehörigen Portion Chuzpe brachten Liebhart und Schultes die notwendigen Mittel auf und motivierten mindestens den halben Ort zu tätiger Mitarbeit bei der Sanierung. So entstand das deutschlandweit einzige Birgittenmuseum, unterstützt und begleitet von der damaligen Oberin M. Antonia Holzapfel.

Die zweite Aufgabe des Museumsvereins war es, das kulturelle Leben in Altomünster aktiv mitzugestalten – mit Sonderausstellungen, Lesungen, Vorträgen, Konzerten und vielem mehr. Mehr als 100 Ausstellungen mit einem breiten Themenspektrum haben die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder bislang auf die Beine gestellt: von filigranen Puppenhäusern mit lebenschten Bewohnern im Miniaturformat bis zu zeitgenössischer Malerei und Bildhauerei, von traditionellen und modernen Skulpturen afrikanischer Künstlerinnen und Künstler bis zur Ausstellung „Galerie der Aufrechten“, die prägende Persönlichkeiten des Widerstands gegen den Nationalsozialismus vorstellt.

Im vergangenen Jahr dominierten das erste Künstlersymposium mit Ausstellungen und Werkstattbesuchen sowie die Schau „Amazonen – Magnitudo animi oder die Kraft der Emotion“. Heuer ging es gleich mit einem Paukenschlag los: „Heilpflanzen in alten Büchern der Universitätsbibliothek Augsburg“ sind aktuell zu sehen.

Wobei 2023 für die Aktiven des Museumsvereins eine echte Herausforderung wird: Es gilt die 250 Jahre alte Johann-Michael-Fischer-Kirche und den 650. Todestag der heiligen Birgitta, gebührend zu würdigen – mit Ausstellungen, Vorträgen und einer Buchvorstellung.

Altomünsterer Alleinstellungsmerkmal

In den 1980er Jahren entstand das deutschlandweit einzige Birgittenmuseum, das sich bis heute mit dem Kloster und seiner Bedeutung für Altomünster befasst. Darüber hinaus ist es ein Ort des Austausches



Wie viel Improvisationskunst das abverlangen kann und wie groß das kulturelle Netzwerk des Vereins ist, zeigt die kurzfristige Absage der geplanten Ausstellung mit Schätzen aus dem Archiv des Birgittenklosters, die mittlerweile im Diözesanmuseum Freising lagern. Quasi im Hauruck-Verfahren gelang es dem Verein, eine neue Ausstellung zu konzipieren und zu realisieren: „Lebensreise einer Heiligen – Birgitta von Schweden 1303-1373“ Sie wird am Sonntag, 7. Mai, eröffnet.

Doch damit ist es nicht getan. Schritt für Schritt soll das Klostermuseum heutiger Museumspädagogik und -didaktik angepasst werden, wie Vorstandsmitglied Regina Schüffner sagt. So gibt es mittlerweile Audioguides, die in zehn Stationen das

klosterliche Leben und die Kunstschatze des Museums erläutern – letztere sind fast alle Dauerleihgaben. In einem nächsten Schritt soll entsprechende Musik die spirituelle Stimmung in den Räumen untermalen.

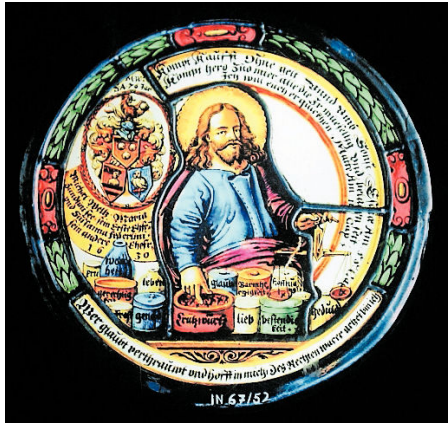
In Arbeit sind auch ein Klosterkochbuch und ein Museumsführer für Kinder. Und dann wäre da noch die umfangreiche Trachten- und Gwand-Sammlung von Rosmarie Henkel, die derzeit in der gegenüberliegenden Museumsgalerie fachgerecht gelagert ist.

Diese würde Vorsitzender Liebhart nur zu gerne bald der Öffentlichkeit präsentieren. Doch dazu braucht es Zeit, die kaum mehr jemand hat und noch mehr ehrenamtliche Mitarbeit. Denn auch der Muse-



Ausstellungsthemen waren etwa „Glas des Alltags“, „Christus als Apotheker“, „Der Dachauer Bauer in der Karikatur“ und aktuell „Heilpflanzen in alten Büchern der Universitätsbibliothek Augsburg“. Die Menschen hinter dem Museum sind Klaus-Peter Zeyer, Wilhelm Liebhart, Susanne Allers und Regina Schüffner.

FOTOS: SUSANNE ALLERS/TONI HEIGL/NIELS P. JØRGENSEN



Termine

Dachau

Ausstellung: Olaf Nie – Die nicht verfügbare Welt. Nur noch bis Sonntag; Freitag, Samstag, 16 bis 19 Uhr; Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Alle Infos unter www.kavaude.de. Galerie der KVD, Schranne, Pfarrstraße 13.

Basteln in den Faschingsferien. Verschiedene Aktionen von Mittwoch, 22. bis Freitag, 24. Februar, für Kinder von 8 bis 11 Jahren. Weitere Infos und Anmeldung unter www.unser-ferienprogramm.de/dachau. Jugendzentrum Ost, Ludwig-Ernst-Straße 2.

Ferienbetreuung in den Faschingsferien. Feriencamp des ASV Dachau für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Programm täglich von 9 bis 16 Uhr, Mittagessen inklusive. Betreuung ab 8 Uhr möglich. Alle Infos unter www.asv-dachau.de. ASV Dachau, Grobenrieder Straße 21.

Forum Wohlfühltag: Qi Gong und Gedächtnstraining für Jung und Alt. Weitere Infos und Anmeldung unter www.dachauer-forum.de. Pfarrheim Mariä Himmelfahrt, Grobenrieder Straße 13; Samstag, 10 bis 14.30 Uhr.

Führung: Dachauer Künstler – Bilder und Geschichten zum Tee. Mit Anni Härtl. Weitere Infos und Anmeldung unter www.vhs-schwabhausen.de oder 08138/669033. Treffpunkt: Gemäldegalerie, Konrad-Adenauer-Straße 3; Samstag, 15 Uhr.

Führung durch die Altstadt. Schwerpunkt: Schloss Dachau. Anmeldung erforderlich unter 08131/75286 oder per E-Mail an infobuero@dachau.de. Tourist-Information, Konrad-Adenauer-Straße 1; Samstag, 11 Uhr.

Hallenbad und Sauna am Wochenende geschlossen. Wegen Austragung des Internationalen Dachauer Masters-Cup. Am Alten Wehr 1.

Kinderkunstwerkstatt: Joseph Beuys. Ab 6 Jahren. Alle Infos unter www.echo-ev.de. Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich. Dachauer Kreativschmiede DAKS, Klagenfurter Platz 3; Freitag, 15 bis 17 Uhr.

Offene IT- und Holz-Werkstatt im Schülerforschungszentrum. Am Samstag, 11. Februar, 10 bis 13 Uhr. Anmeldung bis Freitag, 10. Februar, 12 Uhr, nur über info@mintcampus-dachau.de. Mint-Campus, Steinstraße (Nebeneingang) 3.

Solo-Programm Christian Maier: Beste Zeiten. Karten bei München Ticket oder unter www.christianmaier.net/konzerte. Kulturschranne, Pfarrstraße 13; Samstag, 20 Uhr.

Tag der offenen Tür. Kinderhaus Villa St. Klara, Friedenstraße 17; Freitag, 15 bis 18 Uhr.

Tag der offenen Tür. Kinderkrippe St. Franziskus, Friedenstraße 4; Freitag, 15 bis 18 Uhr.

Karlsfeld

Ausstellung: Norbert Röhrle – 80 Jahre. Retrospektive; 40 Bilder, 40 Skulpturen. Vernissage Freitag, 10. Februar, 19 Uhr. Zu sehen bis 19. Februar; jeweils Samstag/Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Weitere Infos unter www.kunstkreis-karlsfeld.de. Galerie Kunstwerkstatt, Drosselanger 7.

Altomünster

vhs Vortrag: Die Deutschen in Böhmen. Referent: Christian Knauer. Weitere Infos unter www.vhs-altomuens-ter.de. Anmeldung nicht erforderlich. Museum, St. Birgittenhof 6; Freitag, 19.30 Uhr.

Haimhausen

Theater für Kinder: Ein Besen für Hexe Hilda. Ab 3 Jahren. Aufführung des Figurentheaters Hattenkofer. Tickets unter www.haimhauser-kulturreis.de oder an der Tageskasse. KulturKneipe, Hauptstraße 46 b; Samstag, 15 Uhr.

Hebertshausen

Altpapiersammlung der SpVgg. Der Papiercontainer am Sport- und Freizeitgelände ist von 10-11 Uhr geöffnet. Samstag, 8 Uhr.

Markt Indersdorf

Giftmobil. Für Fragen steht die Abfallberatung des Landkreises unter 08131/741469 zur Verfügung. Recyclinghof, Heinrich-Lanz-Straße 12; Samstag, 12.30 bis 14.30 Uhr.

Schwabhausen

Ausstellung: Tadeusz Stupka. Musikalisch begleitet von Alma Hyska-Civeja mit einer Mischung aus Pop, Soul und Jazz. Wohnhaus Sengfelder, Münchener Str. 41; Samstag, 10 bis 16 Uhr.

Vierkirchen

Giftmobil. Für Fragen steht die Abfallberatung unter 08131/741469 zur Verfügung. Recyclinghof, Glonnalstraße; Samstag, 9 bis 11 Uhr.

Online im Landkreis

Forum Freitags um Fünf: Pflanzenforschung. Von mörderischen Erbsen, ohnmächtigem Salat und betrunkenen Gänseblümchen. Anmeldung erforderlich per E-Mail an basselborn@web.de. Freitag, 17 bis 18.30 Uhr.

Notdienste

Polizei 110
Feuerwehr 112
Rettungsdienst/Notarzt 112
Apotheken-Notdienst
Festnetz (0800) 0022833 (kostenfrei)
Handy 22833 (bis zu 69 Cent/Min.)
Freitag: Ludwig-Thoma-Apotheke, Dachau, Ernst-Reuter-Platz 2, (08131) 21087; St. Martins-Apotheke, Weichs, Freisinger Str. 7, (08136) 92920;
Kassenärztlicher Notdienst
116117 (kostenlos ohne Ortsvorwahl)
Krisendienst Psychiatrie Oberbayern
(0800) 655 3000 (kostenfrei), erreichbar täglich 0-24 Uhr
Privatärztlicher Notdienst
(089) 19257
Zahnärztlicher Notdienst
(089) 7233093
Sucht-Hotline (089) 282822
Frauennotruf (08131) 26399
Katholische Telefonseelsorge
(0800) 1110222
Evangelische Telefonseelsorge
(0800) 1110111

Zwischen malerischer Spielerei und handwerklichem Abenteuer

Anlässlich seines 80. Geburtstags stellt der Künstler Norbert Röhrle seine Werke erstmals alleine in der Karlsfelder Kunstwerkstatt aus

Karlsfeld – Betritt man die Galerie Kunstwerkstatt des Karlsfelder Kunstkreises, ist man überwältigt von der Menge der Objekte, die zu sehen sind. 40 Bilder und 40 Skulpturen werden laut Einladungskarte in der Retrospektive Norbert Röhrles gezeigt. Anlass für die große Zahl an Werken in seiner ersten Einzelausstellung ist der 80. Geburtstag des Künstlers, den er im Herbst gefeiert hat. Schon bisher konnte man Werke des Karlsfelder Architekten regelmäßig in den Gemeinschaftsausstellungen des Kunstkreises bestaunen, dem er seit 1985 angehört.

Fast 60 Jahre umfasst der Zeitraum, in dem die Zeichnungen und Gemälde entstanden sind. Am Anfang stehen Grafiken mit Motiven der Stadt München aus den

Sechzigerjahren, die während seines Studiums an der TU entstanden sind, unter anderem in Kursen des Landshuter Bildhauers Fritz König. Erst rund 20 Jahre später, zu Beginn der Achtzigerjahre, widmet sich Röhrle, mittlerweile Familienvater und Regierungsbaumeister, wieder der Kunst. Er lernt und arbeitet im Atelier des früh verstorbenen Malers Fred Zigl drum. Waren seine frühen Bilder gegenständlich – etwa Zeichnungen von Pferden oder Porträts – werden sie in der Form freier, bisweilen regelrecht abstrakt und vor allem bunter: Landschaftsaquarelle, Ölbilder, Sepia und Acryl. Von Zigl drum wird er in die Lithographie eingeführt, macht etwa Drucke mit Porträts von der Schauspielerin Hanna Schygulla, lässt sich von einem Picasso-

Bild aus dessen Blauer Periode inspirieren und zeichnet ein Porträt des spanischen Jahrhundertkünstlers in ein Werk hinein.

Eine Frau, die er morgens auf dem Weg zur Arbeit in der Bahn gesehen hatte, malt er abends zu Hause als „Traumfrau aus S2“. Zu den jüngsten Gemälden in der Schau zählen „Organic Network“, eine Fläche in Grün mit einem goldenen Netzwerk überzogen und eine besonders farbenprächtige „Traumlandschaft“.

Seine Steinskulpturen aus Granit, Gneis, Marmor, Quarz und anderem Material sind keine Bildhauerwerke im klassischen Sinn: Es handelt sich bei den Steinen um Fundstücke, die über Millionen Jahre hinweg von Wasser, Gletschern und Sand geformt und abgeschliffen wurden. Ent-

deckt hat Röhrle die Kiesel in Alpenflüssen, Seen, an Meeresküsten, aber auch vor dem eigenen Garten in der Würm oder am Wegrand, wie einen ehemaligen Grenzstein, der durch ihn zu einem „Grenzmandel“ wurde.

Röhrle versucht „zu ergründen, was in dem jeweiligen Stein schlummert – durch Betonung der Form mit Farbe und Linien“. Weiter will er durch unterschiedliche Gestaltung der Oberfläche das im Stein verborgene sichtbar machen, „indem ich schlage, meißle, bohre, schleife, graviere und poliere“. Mit einer Flex ritzt er schon mal Gesichtszüge in einen Stein oder blau bemalte Glubschaugen auf ein kleines Rundstück. Während er Letzteres als Spielerei bezeichnet, sieht er den schöpferi-

schen Akt als handwerkliches Abenteuer. Nicht als Kunst, sondern eher als Information sind einige der ausgestellten Fotos zu verstehen, die Röhrles Garten und sein Atelier präsentieren.

Auf einem davon ist der Künstler mit einem Speer in der Hand abgebildet. Das mag manchem Ausstellungsbesucher merkwürdig erscheinen, sofern er nicht weiß, dass Norbert Röhrle Vizewelt- und Vizeeuropameister im Speerwurf ist – in der Altersklasse über 75.

Walter Gierlich

Die Vernissage findet an diesem Freitag, 10. Februar, 19 Uhr, in der Galerie Kunstwerkstatt statt. Geöffnet ist die Ausstellung jeweils am Samstag/Sonntag, 11./12. und 18./19. Februar, 14 bis 18 Uhr.



Norbert Röhrle ist nicht nur Architekt und Künstler, sondern auch Vizewelt- und Vizeeuropameister im Speerwurf in der Altersklasse über 75. FOTO: NIELS P. JØRGENSEN

Bestattungen im Landkreis

Dachau
Horst Behr, 83 Jahre. Trauerfeier Freitag, 10. Februar, 9.00 Uhr, Waldfriedhof.
Langenpettenbach
Andreas Kottmair, 85 Jahre. Gottesdienst mit anschließender Beerdigung, Freitag, 10. Februar, 10 Uhr.

*Du hattet ein viel zu großes Glück,
Das du nicht konntest erlassen.
Gott hat dir davon genommen ein Stück,
Nun weißt du erst, was du besessen.
Er ließ dir einen Teil zurück,
Nun mache dich würdig dessen.*

FRIEDRICH RÜCKERT

Durch **Geburts-, Vermählungs-, Traueranzeigen und Dank-sagungen** erreichen Sie die Leser der Süddeutschen Zeitung.

Wählen Sie diese einfache Möglichkeit zur Bekanntgabe familiärer Ereignisse.

Anzeigen können in unserer **telefonischen Anzeigenannahme** unter **0 89/21 83 10 30** aufgegeben werden.

Süddeutsche Zeitung

Dachau